

# St.-Elisabeth-Bote

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

13. Jg. Nr. 12/2019

ZWEITER FASTENSONNTAG

17.03.2019

## GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 17.03. ZWEITER FASTENSONNTAG

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für Familie Ternes

Montag 18.03. Vom Wochentag - Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof und Kirchenlehrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für verstorbene Frau Alwine Jax und verstorbene Eltern

Dienstag 19.03. HOCHFEST DES HL. JOSEF

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll zu Ehren des hl. Josef in den Anliegen von Sr. M. Erika, die heute ihren Professtag begeht und für alle, die den hl. Josef zum Namenspatron haben

Mittwoch 20.03. Vom Wochentag

18.30 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Beilingen

Donnerstag 21.03. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für einen alten Menschen nach Meinung

Freitag 22.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

17.30 Uhr Kreuzweg in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll  
18.00 Uhr Abendmesse für Sr. M. Irmine (aus Auw), die am 20. März ihren 70. Professtag begehen konnte

Samstag 23.03. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle von Auw keine hl. Messe

Sonntag 24.03. DRITTER FASTENSONNTAG

In der Schwesternkapelle keine Sonntagsmesse, da um 10.00 Uhr in der Mutterhauskirche zu Trier das Dankamt gefeiert wird anlässlich der Professfeier mehrerer Schwestern, unter ihnen Sr. M. Irmine aus Auw

ÄPES FIR ZE LAACHEN: Zwing Kollegen hunn mateneen gefeiert. Se hade por Gläser ze vil getrunk. Wi se an hir Auto geklumme woren, sot de Chauffeur zo säm Noper: „Wa mer an de Kontroll kommen, doon ech vierher meng Brell ous!“ Du sät séi Kolleg: „Fir wat dat dan?“ Drop de Chauffeur: „Dan hunn ech zwai Gläser manner (weniger)!“  
- Die Frau ging mit ihrem Mann zum Doktor. Der Arzt untersucht ihn. Dann sagt er zu der Frau: „Gute Frau, wir müssen ihren Mann durchleuchten!“ Darauf die Frau: „Nän, nän, Här Dokter, éich hunn dän alt laang duereckuckt!“

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinz@uni-trier.de](mailto:heinz@uni-trier.de)

# „Der Herr sei mit euch ...“

Ein liturgischer Gruß mit ungewöhnlicher Antwort

**Z**ur Eröffnung einer Versammlung gehört, dass man sich gegenseitig begrüßt. In einer gottesdienstlichen Versammlung ist das nicht anders. Aber das Grußwort am Anfang unterscheidet sich dann doch von einem gewöhnlichen „Guten Morgen“, „Guten Tag“ oder „Guten Abend“. Und das aus gutem Grund.

## „Der Herr“ – mitten unter uns

Im Gottesdienst sind wir nämlich nicht unter uns. Da ist noch jemand anwesend. Er ist nicht zu sehen und doch ist er der Wichtigste: „Es ist der Herr!“ (vgl. Joh 21,7). Christus ist das Haupt und die Mitte, wenn seine Gläubigen, die Glieder seines Leibes, zum Gottesdienst-Feiern zusammenkommen, vgl. Mt 18,10: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Was kann derjenige, der einer solchen gottesdienstlichen Versammlung vorsteht, den Versammelten Schöneres und Besseres wünschen, als dass der Herr Jesus Christus mit ihnen allen und mit jedem Einzelnen von ihnen sein möge? Dieser Gruß ist zugleich ein In-Erinnerung-Rufen der Gegenwart Christi, die uns immer schon zuvorkommt.

## Ein biblischer Gruß

Mit diesem Wunsch hat übrigens schon der Apostel Paulus die Christen von Thessaloniki begrüßt: „Der Herr des Friedens aber schenke euch den Frieden zu jeder Zeit und auf jede Weise. Der Herr sei mit euch allen.“ (2 Thess 3,16). Im Alten Testament ist es der Gutsbesitzer Boas, der den Arbeitern auf seinen Fel-

dern zuruft: „Der Herr sei mit euch!“ (Rut 2,4).

## Der Antwortgruß

Üblicherweise grüßen wir mit den gleichen Worten zurück, mit denen wir begrüßt werden. Wenn also der Priester oder Diakon der Gemeinde zuruft: „Der Herr sei mit euch!“, würde man an sich die Antwort erwarten: „Er sei auch mit dir!“ Aber im Lateinischen heißt die Antwort: „Et cum spiritu tuo“. Unser deutsches Messbuch übersetzt wörtlich: „Und mit deinem Geiste!“ Warum dieser umständliche und rätselhafte Gegengruß?

Manche weisen darauf hin, dass das eine biblische Ausdrucksweise ist und tatsächlich nur meint: „Und auch mit dir!“ Entsprechend lässt z.B. das englische Messbuch die Gemeinde auch antworten: „And also with you!“ Aber es spricht dennoch viel dafür, dass wir bei unserer Übersetzung bleiben. Auch unsere evangelischen und orthodoxen Mitchristen halten daran fest.

## „Dein Geist“?

Schon die Kirchenväter haben nämlich diese Antwort der Gemeinde in einem tieferen Sinn verstanden. Wenn darin eigens der Geist genannt wird, ist das eine Anspielung auf die besondere Geistgabe, die dem Priester und dem Diakon bei seiner Weihe verliehen wurde. Die Gläubigen wünschen ihrem Priester oder Diakon, dass er in der Kraft seines Amtes-Charismas, das ihm durch Handauflegung und Gebet zuteil wurde (vgl. 2 Tim 1,6), seinen Dienst in ihrer Mitte geistlich ausübt.

*Prof. Dr. Andreas Heinz, Trier*